paperpress
seit 1976

Nr. 645-30 25. Januar 2026 51. Jahrgang

KW 4
Handel durch Wandel

Meine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann hat nicht dazu beigetragen, dass ich viel vom Welthandel verstehen würde. Das zumindest ist eine ungewollte Gemeinsamkeit mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika.

Dumme Frage: Ist es nicht so, dass die Mehrkosten der Waren, die mit Zöllen belegt werden, die Verbraucher tragen? Es träfe die Zielgruppe in den USA sicherlich hart, wenn Champagner oder Rolex-Uhren teurer würden. Wer eine Rolex kaufen kann, schaut nicht aufs Preisschild.

Ein freier Welthandel wäre eine schöne Sache, das Problem ist nur, dass der kostenbewusste Konsument immer das Preiswerteste kaufen möchte. Und wenn ein gleichwertiges chinesisches Elektroauto viel wenig als ein deutsches Fahrzeug kostet, ist das für den heimischen Markt ungünstig. Könnte es nicht wie im folgenden Beispiel geregelt werden: Ein ausländisches Produkt kostet 1.000 Euro, das gleiche inländische 1.500 Euro, also wird der Importeur verpflichtet, seine Ware zu demselben Preis anzubieten, wie das heimische Produkt. Ach ja, gibt's ja schon, Zölle.

Fragt man die Kollegen von KI, so lautet die Antwort am Beispiel der Automobilindustrie: *„Deutschland exportierte im Jahr 2025 rund 3,17 Millionen Personenkraftwagen (PKW), basierend auf den Daten des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) für das gesamte Jahr 2025, was einem Großteil der Gesamtproduktion von über 4,15 Millionen Fahrzeugen in Deutschland entspricht. Die genauen Zahlen zeigen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, da von den 4,15 Millionen in Deutschland produzierten PKW etwa 3,17 Millionen exportiert wurden, während der Rest auf dem Inlandmarkt abgesetzt wurde.*"

Etwa dreiviertel unserer Autos verkaufen wir also ins Ausland. Ist doch gut, oder? Für einen Chinesen kostet ein Auto aus heimischer Produktion rund 10.000 Euro, eines aus Deutschland 15.000 Euro, wobei dasselbe Fahrzeug in Deutschland für 30.000 Euro angeboten wird. Wie geht das? China subventioniert massiv den Kauf ausländischer Autos. Warum? Trotzdem ist das Fahrzeug aus eigner Produktion für den Jian-Normal-Verbraucher preiswerter. *„Ein Deutscher zahlt für ein chinesisches E-Auto je nach Modell und Förderung zwischen ca. 20.000 € und 40.000 € aufwärts, aber mit staatlichen Prämien von bis zu 6.000 € (Stand 2026) kann der Preis deutlich sinken.*" Das ist alles sehr kompliziert. Aber, Welthandel ist doch was Schönes, solange die Länder miteinander handeln, bekriegen sie sich nicht. Oder besteht die Gefahr, dass Russland Ungarn angreift?

Öffentlichkeitswirksam wurde das Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Ländern Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay sowie Bolivien am 17. Januar 2026 unterzeichnet. Marktgröße: Zugang zu über 700 Millionen Konsumenten, fast 25 Prozent des weltweiten BIP. Also eine richtig große Nummer. Unabhängig von inhaltlichen Fragen, ist es ein deutliches Zeichen an die USA, dass es auch andere Handelspartner auf der Welt gibt. Ob sich der US-Clown, der in Davos die wohl schlechteste 90-Minuten Show aller Zeiten ablieferte, darüber geärgert hat, wissen wir nicht.

Gefreut haben dürfte ihn aber, dass die von ihm regelrecht gehasste Europäische Union das Abkommen in den Sand zu setzen scheint. Europa kriegt nichts gebacken, wie armselig. Mit knapper Mehrheit hat das EU-Parlament beschlossen, das Abkommen vor Inkrafttreten rechtlich überprüfen zu lassen, was zu weitreichenden Verzögerungen führen wird. Die knappe Mehrheit kam zustande, weil auch die Grünen für die rechtliche Überprüfung gestimmt haben. Vielleicht haben die Grünen gute Gründe, denn es gibt sehr viele Bedenken gegen das Abkommen, nicht nur aus Frankreich, sondern auch von unseren Landwirten, die die südamerikanischen Märkte fürchten, weil diese ihre Waren preiswerten anbieten können.

Inhaltliche Bedenken kann man ja haben, darf aber das Große und Ganze nicht aus dem Blick verlieren. An Peinlichkeit nicht zu überbieten ist der nachträgliche Abstimmungsschmerz der Grünen. *„Der Delegationsleiter der deutschen Grünen im Europaparlament, **Erik Marquardt**, hat das Votum der Grünen im Europaparlament für eine juristische Überprüfung des Mercosur-Handelsabkommens im Nachhinein als „Fehler" bezeichnet. ‚Man muss selbstkritisch sagen, dass da das falsche Signal vom Europäischen Parlament (…) ausgegangen ist, was die Geopolitik angeht', sagte Marquardt am Donnerstag dem Radiosender Bayern 2. „Und dass das im Ergebnis dazu geführt hat, dass nur mit Rechtsaußen-Parteien diese Mehrheit entstanden ist, auch das ist ein Fehler.*" *Quelle: taz*

Das ist schon eine merkwürdige Sache. Die Grünen haben Gründe für ihr Vorgehen. Hätten aber doch lieber mit Ja gestimmt oder sich enthalten, weil sie nun im Sitzungsprotokoll bei den Rechten stehen. Und mal wieder ist die Rede von Brandmauern. Darf

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 645-30 **25. Januar 2026** **51. Jahrgang**

die Frage erlaubt sein, warum man nicht für irgendetwas Sinnvolles sein darf, nur weil auch die Rechten dafür sind? Ist das schon Zusammenarbeit? Was wollen die staatstragenden Parteien denn tun, wenn plötzlich bei einem Vorhaben die AfD sagt, Ja, da stimmen wir mit? Das gute Projekt lieber sein zu lassen, nur weil es mit den falschen Stimmen zustande kommt?

Ich verstehe unter Brandmauer das gezielte Zusammenarbeiten mit der AfD oder bei der Union mit der Linken. Am besten kann die AfD die Vorhaben der Regierung desavouieren, indem sie immer mit ihr stimmt. Auch wenn die AfD in schöner Regelmäßigkeit die Union anbettelt, mit ihr eine Koalition einzugehen, dürfen sich CDU und CSU darauf natürlich nicht einlassen. Je tiefer man in die Niederungen der Demokratiestruktur schaut, also in die Gemeinden und Dörfer, desto mehr wird erkennbar, wie viel Zusammenarbeit schon vorhanden ist.

Am 6. September in Sachsen-Anhalt und am 20. September in Mecklenburg-Vorpommern werden wir erleben, wie die Parteien damit umgehen, einen Parlamentspräsidenten zu wählen. In beiden Ländern liegt die AfD deutlich vorn. Es ist nicht Gesetz, sondern nur Tradition, dass die stärkste Partei den Präsidenten stellen darf. Das werden die anderen Parteien in großer Einigkeit verhindern, denn in dieser Frage wird es auch keine Brandmauer zwischen CDU und Linken geben.

Was noch? Teil 1

Nachdem **Fabian Köster** und **Lutz van der Horst** an den letzten Freitagen einige *heute-show-spezial* abgeliefert haben, zuletzt über die Alpen und einem Interview mit **Reinhold Messner**, beginnt die regelmäßige ***heute-show*** mit **Oliver Welke** am 30. Januar. Endlich. Ich hätte gerade in den ersten drei Wochen des neuen Jahres die ***heute-show*** gebraucht. Das Fehlen der ***heute-show*** hat **Kai Wegner** allerdings nichts genutzt, denn **Christian Ehring** in ***extra3*** und **Dieter Nuhr** in ***Nuhr im Ersten*** haben sich seiner Tennisstunde genüsslich angenommen. Empfehlenswert die Nuhr-Show vom 22. Januar 2026, unter anderem mit Stachelschwein **Frank Lüdecke**. Rund 3,5 Millionen Menschen sehen im Schnitt die ***heute-show***. Da bleiben viele übrig, die die Show nicht kennen. Bevor sich aber jemand auf ein Gespräch mit Köster und van der Horst einlässt, sollte er sich coachen lassen und einige Folgen anschauen. **Reinhold Messner** hatte offenbar keine Vorkenntnisse, lächelte aber die kleinen Spitzen der Starkomiker weg. 2,3 Millionen Zuschauer haben die Sendung über die Alpen verfolgt. *Quelle: Quotenmeter*

Was noch? Teil 2

Was hätte wohl **Friedrich Küppersbusch** in seiner ***heute-show*** Rubrik *„Irgendwer mit Medien"* oder **Dietmar Wischmeyer** in seinem *„Logbuch der Bekloppten und Bescheuerten"* zu der Rede von **Donald Trump** in Davos gesagt? Ich habe sie mir nachträglich angetan. Nachträglich ist deshalb gut, weil man die Aufzeichnung stoppen und zwischendurch auf Toilette gehen kann. Es war eine Spitzenleistung an verwirrtem Zeugs und Geschichtsklitterung.

So behauptete er, dass den USA nach dem Krieg Grönland gehörte. Trump: *„Wir haben für Dänemark gekämpft. Wir haben für niemanden sonst gekämpft. Wir haben gekämpft, um es zu retten."* *„Die USA verteidigten Grönland während des Zweiten Weltkriegs, aber sie besaßen das Land nie – und konnten es daher auch nicht zurückgeben. Die Vereinigten Staaten kämpften weder als unabhängige Militärmacht für Dänemark noch ‚retteten' sie es im Sinne einer Befreiung von der deutschen Besatzung."* *Quelle: BR24*

Trump tat so, als haben die USA allein den Zweiten Weltkrieg gewonnen. Zum Glück, denn sonst würde man auf der Welt deutsch, japanisch oder italienisch sprechen. Denkt er sich sowas aus oder schreibt ihm das jemand auf. War es nicht vielmehr so, dass amerikanische und sowjetische Streitkräfte am 25. April 1945 in Torgau aufeinandertrafen und unsere amerikanischen Freunde es dann den Kommunisten überließen, die Drecksarbeit zur Eroberung von Berlin zu machen? Egal.

Was noch? Teil 3

Die älteren unter uns werden sich an die Volkszählungen erinnern. Was für ein Aufwand und eine Papierverschwendung. Auch ich hatte 1987 das zweifelhafte Vergnügen als Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes die Bürger befragen zu müssen, wenn sie dann die Tür öffneten. Wer sie sind und warum? Mich hat zwar aktuell keine Nachricht über eine *„gesetzlich angeordnete Haushaltsbefragung"* erreicht, wohl aber die Mahnung.

Also gut: eingeklickt, Meldekennung, Passwort und Haushaltsidentifikationsnummer eingegeben und 20 Minuten lang die Hosen runtergelassen. Was die alles wissen wollen. Und nützt das was? Nun gut, **Amazon** und **PayPal** wissen auch schon alles über mich. Und warum bringt mir **Payback** nicht jeden Samstag meine Lebensmittel nach Hause. Die wissen doch, was ich brauche. Aber gut, der Spaziergang zum Supermarkt kann ja nicht schaden, übrigens zu jener Kette, bei dem ich meine Ausbildung absolvierte.

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 645-30 **25. Januar 2026** **51. Jahrgang**

Was noch? Teil 4

Der erste Monat ist fast vorbei, Weihnachten in Sichtweite. Aber, erst einmal kommt der Februar. Und der beginnt mit einem **Blauen Montag** am 2. Tag des zentralen Winterquartals. Eine unterhaltsame Show wartet bei den Wühlmäusen auch auf Sie! **Arnulf Rating** hat wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es gibt noch Tickets:

https://wuehlmaeuse.de/veranstaltung/der-blaue-montag/

Zum Glück ist der **Blaue Montag** keine Karnevalsveranstaltung. Im Fernsehen kommt man an den Jecken schwer vorbei. Erst am Aschermittwoch, dem 18. Februar, ist alles vorbei. Schlusspunkt setzt der **Politische Aschermittwoch** in der UdK.

Arnulf Rating begrüßt diesmal: **Abdul Kader Chahin** (Aus Duisburg-Marxloh und stets mit politischem Seitenhieb), **Frank Lüdecke** (Die Erste Hilfe beim Ordnen der Gedanken), **Anna Mateur** (Die Hüterin des Chaos mit der gewaltigen Stimme), **Mathias Richling** (Körperlich und geistig wie immer schwer auf Draht) und **René Sydow** (Der zornige Intellektuelle, der uns aus der Lethargie peitscht). **Die Gabys** sind als Band dabei und liefern den perfekten rockigen Sound des Abends.

Tickettelefon: 030 40 818 824
Online-Tickets buchbar über:
www.aschermittwoch-berlin.de

Besser als jede Karnevalssendung ist ein Abend bei den Stachelschweinen.

https://diestachelschweine.de/spielplan

Im Januar und Februar sind folgende Programme am Start im Europa-Center: *„Zu Risiken fragen Sie Ihre Nebenwirkungen. Wie Friedrich Merz das Land rettete*", *„Jubiläumsprogramm 75 Jahre Stachelschweine - Ich hab´ noch einen Tesla in Berlin*" und die Revue *„Die Zukunft ist vorübergehend nicht erreichbar.*" Am Sonntag, dem 8. Februar, können Sie ab 18:00 Uhr, mit **Frank Lüdecke** träumen: *„Träumt Weiter*!" heißt sein Soloprogramm.

Den aktuellen Auftritt von **Frank Lüdecke** bei ***Nuhr im Ersten*** vom 22.01.2026 können Sie sich unter diesem Link anschauen:

https://www.ardmediathek.de/video/nuhr-im-ersten/frank-luedecke-erbe-raushauen-fuers-gemeinwohl/rbb/Y3JpZDovL3JiYl80NGEwYTRmOC0yOGQzLTQ2YjgtYjQ1MC02YmNkNTkwZjc3MmJfcHVibGljYXRpb24

Noch was?

Ja. Etwas Persönliches. Im letzten Jahr hatte ich beiläufig von einem Wasserschaden einen Tag nach Einzug in meine neue, frisch energetisch sanierte Wohnung berichtet. Nach fast fünf Monaten in einer Ersatzbleibe zwischen vielen Kartons, die ich erst gar nicht ausgepackt habe, bin ich seit Freitag wieder in meiner, erneut grundsanierten Wohnung eingezogen. Danke an die helfenden Freunde, ohne die ich vermutlich verzweifelt wäre.

Auch nach fünf Monaten habe ich meine Wohnung und das Umfeld sofort wiedererkannt. Von vier Aufzügen in der Wohnanlage bewegen sich nur zwei auf und ab. Die Bauarbeiten im Gebäudekomplex sind längst nicht abgeschlossen, weil die Lage eben, wie **Friedrich Merz** sagen würde, komplex ist. Balkon und Keller sind seit 2024 im Prozess der Regenerierung, ein Gerüst, das seit Sommer 2024 vor einem Teil der Außenfassade, zwecks Erneuerung derselben, steht, bewegt sich nicht voran. Positiv ist, dass es keine Abstürze von Arbeitern gibt, weil sehr selten welche auf dem Gerüst zu sehen sind.

Auch die Nachbarn sind noch da, zum Beispiel der Zeitgenosse, der einmal am Tag aus seiner Wohnung einen Techno-Club macht, leider aber keine Tickets verkauft. Dennoch freue ich mich, überhaupt eine Wohnung, zu haben.

Das Letzte

Die **Kaulitz Zwillinge** sind sehr unterhaltsam, **Bill** und **Tom**, jeder auf seine Art. Am 5. Dezember kommt also die Neuauflage von *„wetten, dass…?*" aus dem Tokio-Hotel. Die Show war sehenswert, ohne Frage, besonders, als sie von **Frank Elstner** moderiert wurde. Inzwischen ist *„Klein gegen Groß*" mit **Kai Pflaume** viel unterhaltsamer. Warum kann man ein Projekt, das in den letzten 24 Jahren in über 150 Folgen von **Thomas Gottschalk** geprägt wurde, nicht einfach einstellen und sich etwas Neues ausdenken? Die Versuche, ***„Dalli Dalli***" nach **Hans Rosenthal** wiederzubeleben, sind kläglich gescheitert, das kann auch den Kaulitz-Brüdern passieren. Die gute Nachricht ist allerdings, dass nicht **Barbara Schöneberger** die Show übernimmt.

Das Allerletzte

Trumps Privatarmee **ICE** hat schon wieder einen Menschen ermordet. *In Minneapolis nennen sie Trumps Truppen »Gestapo«.* (SPIEGEL) Die Wut ist verständlich, wenn auch der Vergleich nicht angebracht ist. Die USA sollten allerdings alles tun, damit sich *„ICE*" und *„Gestapo*" nicht zu ähnlich werden.

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.